
Services



Bieler Tagblatt



Hauptmenü



X-PROJECT:
SCHLÜSSELÜBERGABE

26.04.2000, 00:00

Ab heute wird die Jugend Hausherrin

Jetzt haben die Jugendlichen in Biel ein selbst verwaltetes Zentrum: X-ProjeAn der Aarbergstrasse walten Skater, Hip-Hoper, Kickboxer, Compi-, Kino und Kulturfreaks in eigener Regie.

X-Project: SChlüsselübergabe

Jetzt haben die Jugendlichen in Biel ein selbst verwaltetes Zentrum: X-Project. An der Aarbergstrasse walten Skater, Hip-Hoper, Kickboxer, Compi-, Kino und Kulturfreaks in eigener Regie.

sid. «Achtung, frisch gestrichen» warnen Flugblätter an Fenstern und Türen, vereinzelt stehen noch Töpfe mit Resten dunkelroter Farbe herum. Die grossen hellen Räume der ehemaligen Swisscom-Halle sind sauber verputzt, isoliert und belüftet. In einem halboffenen Teil des Gebäudes üben sich Skater in Halfpipes aus Brettern, für Sekunden gleitet einer elegant auf einem Geländer dahin. Der Treffpunkt im Erdgeschoss wartet auf Ausstellungen und Veranstaltungen. Im Dachstock drehen sich Break-dancer kopfüber und im Kreis, die überhängende Kletterwand scheint beinahe fertig.

Leistungsvertrag

Besitzerin des Hauses ist die Finanzdirektion. Zur Nutzung wurde zwischen der Schuldirektion

als Mieterin und dem Verein X-Project als Untermieterin ein Leistungsvertrag ausgearbeitet. Als Ziel des X-Projects, so Moeschler, sei die soziale Integration festgeschrieben «im Geiste der Selbstverantwortlichkeit, des Verständnisses und der Toleranz».

Zwischen den Behörden und den Jugendlichen einen gemeinsamen Nenner zu finden, sei nicht einfach gewesen, meint die Gassenarbeiterin Sandra Künzi. Abstriche und Einsparungen seien nötig gewesen, aber schliesslich habe sich das Realitätsprinzip auch bei den Jugendlichen durchgesetzt. Harte Arbeit haben die Jugendlichen bis zur eigentlichen Eröffnung des Hauses vor sich. Rund 250 000 Franken für die Einrichtung sind aufzutreiben. Viele haben zwar schon in die eigene Tasche gegriffen oder Naturalien organisiert. Gesucht werden aber noch Sponsoren für Einrichtungsgegenstände und Arbeitsgeräte aller Art.

Umfassende Jugendpolitik

Das Haus der unbegrenzten Möglichkeiten ist zwar ein gesamtschweizerisch einzigartiges Projekt, es soll aber nicht andern das Geld abgraben. Die vollständige Umsetzung des Jugendberichtes bedingt nämlich die Besetzung von weiteren 180 Stellenprozenten. Dazu wurde die Stadt Ende letzten Jahres durch eine Motion verpflichtet. Willigt der Kanton ein, werden diese 180 Prozent in den Lastenausgleich aufgenommen, andernfalls müsste sie die Stadt selber berappen.

Noch steht der Bescheid aus Bern aus, Schuldirektor Pierre-Yves Moeschler scheint aber zuversichtlich: «Wir können in den nächsten Wochen mit wichtigen Neuigkeiten aufwarten», verspricht er.

STICHWÖRTER: **Biel**

KOMMENTAR HINZUFÜGEN

Name
Bibliodt
Kommentar *
☒ Informieren Sie mich, wenn ein neuer Kommentar hinzugefügt wurde.
☒ Alle Kommentare ☐ Antworten auf meine Kommentare
ABSENDEN
* Pflichtfelder